

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd
der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern
der Deutschen Rentenversicherung Schwaben

für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas
vom 1. September 2009



Bayerische Staatsregierung

Mit der Umsetzung dieser Optionen wollen die bayerischen Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung und den anderen Partnern der Klima-Allianz Bayern ihr Engagement in der Verwirklichung des Zieles „Klima- und Umweltschutz“ weiter mit konkreten Maßnahmen ausbauen.

München, 1. September 2009

Für die bayerischen Regionalträger:

Hubertus Råde

Vorsitzender

Deutsche Rentenversicherung

Bayern Süd

Michael Bischof

Vorsitzender

Deutsche Rentenversicherung

Nordbayern

Herbert Loebe

Vorsitzender

Deutsche Rentenversicherung

Schwaben

Für die Bayerische Staatsregierung:

Horst Seehofer

Bayerischer Ministerpräsident

Dr. Markus Söder

Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Gesundheit

Christine Haderthauer

Bayerische Staatsministerin für
Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen

Bayerische Klima-Allianz

Der Schutz des Klimas ist eine zentrale Aufgabe des 21. Jahrhunderts, die nur gesamtgesellschaftlich zu meistern ist. Die Bayerische Staatsregierung, Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft, Umwelt-, Jugend- und Kommunalverbände, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind jeweils in ihrem Aktionsbereich gefordert. Die gesellschaftlichen Akteure zu vernetzen, sich gegenseitig bei Maßnahmen zum nachhaltigen Klimaschutz zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Bayerische Staatsregierung hat bereits mit

- dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (21. Oktober 2004),
- den beiden großen christlichen Kirchen (11. Januar 2007),
- dem Bayerischen Landkreistag (23. Mai 2007),
- dem Verband der bayerischen Bezirke (13. Februar 2008),
- der Bayerischen Architektenkammer, dem Landesverband Bayern des Bundes Deutscher Architekten und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (20. Februar 2008),
- dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (30. Mai 2008),
- dem Bayerischen Gemeindetag (21. Juli 2008) sowie
- dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (2. Juli 2009)

Klimabündnisse geschlossen.

Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, die Deutsche Rentenversicherung Nordbayern und die Deutsche Rentenversicherung Schwaben treten mit dieser Erklärung als weitere Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz bei.

Die Partner unterstützen sich und arbeiten in den Bereichen Umweltbildung, Nachhaltigkeit, wie bspw. Reduzierung der CO₂-Emissionen, Verminderung des Energie- und Ressourcenverbrauchs und energetischer Modernisierung von Gebäuden, Mobilität und Verbraucherverhalten sowie hinsichtlich der Wertediskussion zusammen.

Energetische Sanierung

Als Eigentümer zahlreicher Liegenschaften werden die bayerischen Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung erforderliche Instandhaltungs- oder Erweiterungsbaumaßnahmen ihrer Liegenschaften und Einrichtungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zur Energieeinsparung und der Aspekte der energetischen Gebäudesanierung durchführen. Neben diesen Maßnahmen wird die Nutzung erneuerbarer Energien und die Verminderung des CO₂-Ausstoßes einen hohen Stellenwert bekommen. Die Einführung eines Umwelt- und Energiemanagements ist vorgesehen.

Beschaffungswesen

Die Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeugtypen mit verringertem CO₂-Ausstoß und energiesparender elektronischer und elektrischer Geräte wird einen noch höheren Stellenwert einnehmen.

Bewusstseinsbildung der „Kunden“ für die Bedeutung von Klima und Umwelt

Die bayerischen Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung betreuen als Körperschaften des öffentlichen Rechts Millionen Versicherte und stehen als öffentliche Auftraggeber in Geschäftsbeziehung zu einem großen Kreis verschiedener Auftragnehmer.

In dieses vielschichtige Geflecht von Kontakten werden die Aspekte des Klima- und Umweltschutzes künftig konzeptionell verstärkt integriert, umgesetzt und bewertet. Von wesentlicher Bedeutung werden insbesondere sein:

- Information ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über energiefreundliche Arbeitsweisen im Büro und Alltag mit dem Ziel eines schonenden und sparsamen Umgangs mit den Ressourcen,
- Öffentlichkeitsarbeit in Form einer geeigneten Präsentation zum Themenkreis „Klima- und Umweltschutz“ in den Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung ergänzend im Rahmen ihres gesetzlich vorgegebenen Aufgabenbereichs,
- Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte in der Patientenschulung in den eigenen Rehabilitationskliniken sowie
- Berücksichtigung energetischer und klimatischer Parameter bei der Planung und Durchführung öffentlicher Beschaffungen und Aufträge.

Klimaschutz – eine Aufgabe ohne Grenzen

Die Vereinten Nationen haben 1992 mit dem Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen ein internationales Umweltabkommen mit dem Ziel geschlossen, eine gefährliche vom Menschen mit verursachte Störung des Klimasystems zu verhindern und die globale Erwärmung durch Stabilisierung der Treibhausgaskonzentration zu verlangsamen sowie ihre Folgen zu mindern.

Der Europäische Rat der EU hat sich 2007 verpflichtet, die Treibhausgasemission bis zum Jahr 2020 um mindestens 20 Prozent gegenüber 1990 zu vermindern und das Ziel einer Senkung von 30 Prozent anzustreben, falls ein internationales Klimaschutzabkommen für die Zeit nach 2012 zustande kommt, indem sich andere Industrieländer zu vergleichbaren Emissionsreduzierungen verpflichten. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch soll sich bis 2020 auf 20 Prozent einschließlich eines Anteils von 10 Prozent der Biokraftstoffe am Kraftstoffverbrauch erhöhen.

Deutschland geht über diese EU-Ziele schon heute hinaus. Das Gesetz über den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) statuiert das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis 2020 auf mindestens 30 Prozent und danach kontinuierlich weiter zu erhöhen. Das Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) sieht eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Energieverbrauch für Wärme bis zum Jahr 2020 auf 14 Prozent vor.

Angesichts dieser Ziele und des globalen Charakters der klimatischen Veränderungen sind möglichst viele Vertreter der Gesellschaft aufgerufen, koordiniert zusammenzuarbeiten und sich an einem wirksamen und angemessenen Handeln zum Schutz des Klimas entsprechend ihrer gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten sowie ihrer sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu beteiligen.

Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, die Deutsche Rentenversicherung Nordbayern und die Deutsche Rentenversicherung Schwaben wollen daher ihr weites Handlungsspektrum als

- Gesetzliche Rentenversicherungsträger,
 - Träger von zahlreichen Rehabilitationseinrichtungen und Betreiber von
Auskunfts- und Beratungsstellen sowie Ärztlichen Gutachterstellen,
 - Arbeitgeber von mehreren Tausend Mitarbeitern,
 - Eigentümer von Liegenschaften sowie
 - Öffentlicher Auftraggeber von Lieferungen und Leistungen
- noch intensiver als bisher auf den Klima- und Umweltschutz ausrichten.

Mit dem Beitritt zum Bündnis Klima-Allianz der Bayerischen Staatsregierung setzen sie das globale Thema „Klima“ nun öffentlich auf ihre Agenda.

Nachhaltiger Klimaschutz im Netzwerk der Bayerischen Klima-Allianz

Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, die Deutsche Rentenversicherung Nordbayern, die Deutsche Rentenversicherung Schwaben – nachfolgend bayerische Regionalträger genannt – und die Bayerische Staatsregierung sind sich einig, dass die Ziele des Klimaschutzes durch geeignete Konzepte und Maßnahmen im Bündnis der Bayerischen Klima-Allianz besser zu erreichen sind als im Alleingang jedes Beteiligten.

Die bayerischen Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung erbringen bereits vielfältige Beiträge für den Klima- und Umweltschutz. Insbesondere zu nennen sind:

- Einsparungen beim Heizen, beim Strom- und Wasserverbrauch durch den Einsatz ressourcensparender Techniken sowie den Einbau wärmedämmender Systeme in den Verwaltungsgebäuden und den eigenen Rehabilitationseinrichtungen,
- die Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere der Einsatz von Solaranlagen, soweit die daraus gewonnene Energie unmittelbar für den Eigenbedarf benötigt wird sowie
- das Angebot und die Umsetzung der Arbeitsform Telearbeit, verbunden mit einer Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch Wegfall von Fahrten zum und vom Dienstort.

Die bayerischen Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung werden ihr Engagement in den Klima- und Umweltschutz nun organisiert unter Berücksichtigung der gegebenen rechtlichen Bestimmungen (insbesondere § 30 SGB IV) weiter ausbauen und folgende Schwerpunkte setzen: